



EINE MEDIEN-PHANTASIE:

DEUTSCHLAND SUCHT DEN UNBEKANNTEN

Text: Kristin Lüders



Die Müllermilch-Partei hat wieder kräftig abgesehen. Dieter Bohlen ist Bundeskanzler, Kai Pflaume Präsident. Den Star-Jägern sei Dank: Endlich gibt es keine Arbeitslosen mehr, denn 99,8 % der Deutschen gehen einer neuen Vollbeschäftigung nach: dem Star-Sein.

Starsein statt einfach nur Dasein: Sich schlichten Herzens des Lebens zu erfreuen, ist längst ein Makel. Nur die aktiv-öffentliche Teilnahme am medialen Leben sichert gesellschaftliche Akzeptanz und Anerkennung. Wer privat bleiben will, gilt als Sozialfall.

Aus diesem Grund spielt heute fast jeder in irgendeiner Fernsehserie mit. Selbst, wer nur den morschen Laternenmast mimen darf oder Faultier-Wettrennen moderiert, hat nach den neuen medialen Werten und Grundregeln mehr für die Gesellschaft getan als ein Chirurg, der neue Füße annähen kann - und sich dabei nicht filmen lässt.

Schon im Kindergarten übt man aus diesem Grund nicht mehr Wölkchenzeichnen und Topfschlagen, sondern Make-up malen und Konkurrenz ausstechen. In der Schule stehen statt Mathe, Bio und Chemie jetzt Posing, Petting und Premiere auf dem Lehrplan. Die Schulungs-Einheit „Wie erreiche ich das nächste Scheinwerferlicht am schnellsten?“ wurde allerdings wieder gestrichen, da sich zu viele Jugendliche vor heranfahrende Autos stürzten.

Auch der Kunde ist heute nicht mehr König: Er ist Star. Kaufhäuser und Supermärkte sind nur noch über Live-TV-Catwalks zu erreichen. Wer am sexiesten seine dicken Aldi-Tüten über den Laufsteg zerrt, ist beim Foto-Shooting für die nächste Aldi-Hauswurf-Sendung garantiert dabei.

Bewerbungsgespräche wurden abgeschafft. Vom Finanzprofi bis zum Fitnesstrainer-Doofi - alle müssen stattdessen zum Casting, um ihr Reality Show-Potential testen zu lassen. Schließlich brauchen mehr als 1000 deutsche TV-Stationen rund um die Uhr quotenträchtiges Sendematerial. Ein Manager, der nicht wenigstens in seiner Freizeit Königspudel massiert oder jodelnde Mopse frisiert, kann sich den gut bezahlten Sendeplatz also gleich abschminken.

Stars unter sich: Man kennt sich und zollt sich gegenseitig die größtmögliche Aufmerksamkeit. Die Autogrammkarten-Industrie wuchert. Ede von der Post gibt Otto von der Pommesbude ein Autogramm und bekommt als Dankeschön gleich die berühmte Unterschrift von Otto zurück. Peer, der Penner, feiert große Empfänge im Grand Hotel. Die Aktion, als er den rohen Maulwurf aß, hat ihm viele Fans beschert. Und Sponsoren, die ihm einen Zungenkuss mit Heidi Klum versprechen, wenn er es schafft, sich in drei Monaten wie ein Maulwurf durch ein Minenfeld zu graben.

Nur wenige Menschen lehnen dieses Spiel kategorisch ab. Sie leben im Untergrund und werden steckbrieflich gesucht, Fahndungs-Motto: Deutschland jagt die Unbekannten. Denn Unbekanntsein ist in der Star-Gesellschaft die neue Art, Aufmerksamkeit zu erregen. Ich habe bislang Glück gehabt. Seit einem Jahr lebe ich unbehelligt auf einem Dachboden hinter einer alten Eichenschrankwand.

Eine Freundin, bekannt geworden durch Ameisenhaufen-Steptanz zu Anne-Sophie Mutter-Musik, kommt mich manchmal besuchen. Nachts, wenn es sicherer ist. Sie bringt mir Konserven, Vitaminpillen und Informationen. Sie erzählt mir das von Ernst. Meinen alten Freund Ernst haben sie gestern rausgeholt. Scheinwerfer, Kameras, Lautsprecher - das ganze Programm. Die Zuschauer haben Glitzerkonfetti geworfen und ein großes Feuerwerk gezündet. Dann haben sie Ernst auf den Schultern durch die Stadt ins Sendestudio getragen. Dabei war die alte Hundehütte, in der er zwei Jahre lang gewohnt hatte, so gut versteckt gewesen. Aber jetzt haben sie ihn.

Für starrsinnige Sonderlinge wie Ernst haben sie sich etwas ganz besonderes ausgedacht, die Star-Jäger. Statt Mainzelmännchen muss er als „Das sonderbare Einzelmännchen“ die Werbeblöcke auflockern. Und sein Gesicht darf keinem Zuschauer verraten, dass die Kamera-Assistentin am Set sitzt, jederzeit bereit, seinen Liebingshamster brutal zu entmannen.

Ich muss jetzt Schluß machen mit dem Schreiben, denn es raschelt an der Tür. Ich werde den Notausgang nehmen.....

Kristin Lüders ist freie Autorin und Creative Director.

